

Prof. Georges Vithoulkas homöopathische Arbeitsweise erleben – live in Griechenland – auf Alonissos - in der Internationalen Akademie für klassische Homöopathie – 23.-27. Mai 2016



Es gibt kaum einen Homöopathen, der sich so strikt an Hahnemanns Anweisungen über die Ausübung der Homöopathie in seiner Gesamtheit orientierte wie Prof. G. Vithoulkas. Seine gesamte Arbeitsweise und seine Theorie über die klassische Homöopathie basieren auf dessen Grundlage. Der lebendige Organismus besitzt einen Abwehrmechanismus, der ständig bemüht ist sich an die inneren und äußeren Anforderungen des Lebens anzupassen. Dieser Abwehrmechanismus ist verantwortlich für die Aufrechterhaltung einer **Homöostase** d.h. eines Gleichgewichtszustandes zwischen Prozessen, die die Ordnung des Organismus stören und solchen, die sie aufrechterhalten. Es ist lebenswichtig, genau zu verstehen, wie dieser Abwehrmechanismus funktioniert, denn wird er in seiner Funktionsfähigkeit wesentlich eingeschränkt, führt dies rasch zu einem Ungleichgewicht im Organismus.

Prof. G. Vithoulkas geboren 1932

Jeder Umwelteinfluss bedeutet für den Organismus einen Stimulus, der durch Rezeptoren auf den **drei grundlegenden Seinsebenen des Menschen, der geistigen, emotionalen und körperlichen Ebene**, wahrgenommen wird.

Gegen akute Krankheiten hat sich unser Organismus effiziente Abwehrstrategien angeeignet, die ihn in den meistens Fällen eine komplette Ausheilung der Erkrankung ermöglichen. Wohingegen ein chronisches Leiden ohne entsprechende Hilfe von Außen zu einem lebenslangen Siechtum führt. Hahnemann erkannte dies bereits und erklärt uns dessen Sachverhalt im seinem

Hahnemann-Organon § 78:

Die wahren natürlichen, chronischen Krankheiten sind die, von einem chronischen Miasma entstandenen, welche, sich selbst überlassen und ohne Gebrauch gegen sie spezifischer Heilmittel, immerdar zunehmen und selbst bei dem besten, geistig und körperlich diätetischen Verhalten, dennoch steigen und den Menschen mit immerdar erhöhenden Leiden bis ans Ende des Lebens quälen.

Außer jenen, durch ärztliche Misshandlung erzeugten, sind diese die allerzahlreichsten und größten Peiniger des Menschengeschlechts, indem die robusteste Körper-Anlage, die geordnetste Lebensweise und die tätigste Energie der Lebenskraft, sie zu vertilgen außer Stande sind. In den blühendsten Jünglings-Jahren und beim Anfange geregelter Menstruation, gepaart mit einer für Geist, Herz und Körper wohlthätigen Lebensweise bleiben sie oft mehrere Jahre unkenntlich; die davon Ergriffenen scheinen dann in den Augen ihrer Anverwandten und Bekannten, als wären sie völlig gesund und als wäre die, ihnen durch Ansteckung oder Erbschaft eingeprägte Krankheit völlig verschwunden; sie kommt aber, in spätern Jahren, bei widrigen Ereignissen und Verhältnissen im Leben, unausbleiblich aufs Neue zum Vorschein, und nimmt um desto schneller zu, gewinnt einen desto beschwerlichern Charakter, je mehr das Lebensprinzip durch schwächende Leidenschaften, Gram und Kummer, vorzüglich aber durch zweckwidrige, medizinische Behandlung zerrüttet worden war.

Chronische Krankheiten resultieren primär aus diesen drei Faktoren:

- Die Erbanlage: das genetische Material → Miasma
- Äußere und innere Umstände → Lebensumstände und Lebensweise
- Unterdrückende Therapien → zweckwidrige Behandlungen

Homöopathie ist die Medizin der Zukunft, sie wirkt prophylaktisch. Bei jedem konstitutionell verabreichten Mittel, schützt die Homöopathie den Menschen vor dem Fortschreiten der inneren Erkrankung. Es werden nicht nur die oberflächlichen Triebe behandelt sondern die Wurzel der Erkrankungen, dadurch kommt es zu tiefen und lang anhaltenden Heilungen.

Geben wir das passende homöopathische Arzneimittel, ordnet sich die Lebenskraft neu und die Krankheitszeichen verschwinden, dadurch kann auch die Krankheitsdispositionen verringert oder aufgehoben werden. Homöopathie ist ein Ordnungsprinzip, ähnlich dem medizinische/philosophischen Weltbild der alten griechischen Ärzte:

**Die Natur ist Chaos, das Leben stellt sich ihm entgegen und ordnet es. → Leben ist Ordnung.
Geht die Lebenskraft zurück, werden die lebenserhaltenden Kräfte schwach und Unordnung nimmt zu, Krankheit und Zerstörung sind die Folgen → Krankheit ist Chaos.**

Die Homöopathie ist nicht in der Lage durch Medikamente im Organismus eine Reaktion zu erzwingen, wir können „nur“ die Selbstregulation mit einem ähnlichen Impuls der Verstimmung stimulieren und dadurch die Selbstheilungskräfte anregen. Daraufhin wird der Organismus je nach Lebenskraft wieder in einen Zustand von Ordnung/Gesundheit übergehen. Ausnahmen sind bereits vorhandene Schädigungen mit starken Gewebsdefekten.

Die Hering`schen Regeln sind dabei unser Verlaufsparemeter; Heilung von innen nach außen und in umgekehrter Reihenfolge ihres Entstehens.

Behandeln wir nur die Symptome der Erkrankung – wirken wir dem Selbstregulativ des Organismus entgegen und können ihn dadurch nachteilig schädigen. **Nicht homöopathische verabreichte Medikamente können die Symptome verdrängen und an anderer oder tieferer Stelle wieder zum Vorschein bringen.**



Langanhaltende chronische Erkrankungen sind schwer, weil die Lebenskraft erschöpft wurde. Wir können dadurch das passende Arzneimittel nicht auffinden, da der Organismus kaum verwertbare Symptome und Zeichen aufzeigen kann, oder wir sie nicht erkennen können. **Diese Erkrankungen verhalten sich wie „Einseitige Erkrankungen“ (Organon §§ 172 – 203), das Schichtenmodell von George Vithoulkas entspricht Hahnemanns Vorstellungen** und kann uns dadurch sehr hilfreich sein schwere Pathologien erfolgreich zu behandeln.

Diese Fälle stellen den Homöopathen vor eine richtige Herausforderung, da sie durch eine Symptomenarmut gekennzeichnet

sind. Dies erschwert erheblich die Arzneimittelwahl oder macht sie unmöglich. Das Regulativ im Organismus ist stark beeinträchtigt und seine Reaktionsfähigkeit stark vermindert, es fehlt ihm an Kraft oder eine Blockade ist vorhanden um deutliche Symptome hervorzubringen. Meistens sind es allgemeine und wenig charakteristische Symptome, die wir erkennen, sie sind dann auch meistens eng verknüpft mit der Erkrankung und nicht mit dem erkrankten Menschen.

In der heutigen Zeit sind fast alle chronischen Erkrankungen einseitig, da sie meistens durch allopathische Medikamente behandelt und dadurch keine verwendbaren Symptome mehr aufweisen. Der Mensch ist chronisch Krank und zeigt uns kaum Symptome, da die Medikamente sie verschleiern. In diesen Fällen ist eine besonders gründliche und vollständige Fallaufnahme Grundvoraussetzung zum Heilerfolg, auch die Angehörigen müssen miteinbezogen werden um die Informationen zu komplimentieren. Haben wir diese Aufgabe gründlich erledigt und es bleiben nur ein paar wenige verschreibbare Symptome übrig, verordnen wir dafür das passendste Arzneimittel.

Anhand der Symptome der ersten Schicht wird das für den jetzigen Zustand passendste Arzneimittel verordnet. Es wird den Patienten nicht heilen aber eine tiefere Ebene zum Vorschein bringen und das Heilungsgesetz in Gang setzen.

Sind wir auf der tiefsten Ebene angelangt erfährt der Patient eine tiefe anhaltende Heilung in seiner Erkrankung und in seinem Allgemeinbefinden. **Die Symptome der oberen Schichten sind noch stark von den jeweiligen Umwelteinflüssen des Patienten abhängig, je tiefer wir den Patienten behandeln umso stärker werden wir die individuellen Symptome erkennen und dafür das passende Arzneimittel verordnen. Umwelteinflüsse und andere Reize werden dann keine große Befindlichkeitsstörungen mehr hervorbringen können. Der Organismus hat sich stabilisiert.**

→ Die Behandlung chronischer und tiefsitzender Erkrankungen erfordert im Allgemeinen mehrere nacheinander folgende Arzneimittel.

Hahnemann hatte nur eine sehr beschränkte Arzneimittelauswahl und keine sehr hohen Potenzen, meistens nur bis zur C 30. Er konnte also sehr häufig gar nicht das Similimum an Ermanglung von Arzneimittel verordnen, deshalb sind viele seiner Verordnungen von einem Folgemittel und dies wiederum von einem weiteren Folgemittel in seinen Fallverläufen beschrieben.

J.T. Kent erkannte dies und fing an die Potenzen zu erhöhen um nicht mehr so häufig ein gut wirkendes Mittel ändern zu müssen. In dieser Zeit wurde auch die Arzneimittelauswahl durch viele Prüfungen stark erweitert, somit konnte auch noch präziser verordnet werden. Kent verordnete auch zum ersten Mal anhand von nicht pathologischen Symptomen und Charaktereigenschaften des Menschen, plötzlich **rückte der gesamte Mensch in die Betrachtungsweise des homöopathischen Behandlers** und nicht mehr nur seine pathologisch gewordenen Anteile. Die homöopathische Konstitutionstherapie war entwickelt worden.

Heute können wir auf über 200 Jahre Erfahrungen in der homöopathischen Praxis zurückgreifen, ein Fundus der täglich erweitert, ergänzt und abgeglichen wird. Doch immer noch gibt es Meinungsverschiedenheiten, ob die Konstitution oder nur der pathologisch veränderte Anteil am Patienten behandelt werden sollte.

Prof. Georges Vithoulkas verfügt über eine 50 jährige Praxiserfahrung in denen er hunderttausende von Patienten behandelt und unter Supervision begleitet hat. Vithoulkas gilt als Erneuerer der klassischen Homöopathie, in den 60 und 70iger Jahre gab es kaum Ausbildungsstätten und klassische Homöopathen in Europa. Mit seinem Tatendrang veränderte er das Nischendasein der Homöopathie und gab ihre einen wissenschaftlichen Anspruch. Er gründete ein homöopathisches Zentrum in Athen, und gab seinen Schülern eine fundierte Ausbildung unter seiner Aufsicht. Er war auch der Erste der über Videodokumentationen seiner Patienten, den Heilungserfolg der klassischen Homöopathie aufzeichnete und dadurch seinen Schülern ein ganz neues Lehrmedium zur Verfügung stellte.

Er war/ist politisch aktiv und kritisiert öffentlich immer wieder die konventionelle Medizin und forderte für die Homöopathie ihren angemessenen Platz im Gesundheitssystem. Seine Anstrengungen wurden denn auch weit über die homöopathischen Kreise hinaus anerkannt und ihm wurde 1996 der alternative Nobelpreis verliehen.

Seine beeindruckenden Therapieerfolge, sein Charisma als Lehrer sowie seine Gabe, das alte Wissen in einer modernen Sprache zu vermitteln und neue Erkenntnisse beizufügen, machten ihn weltweit zu einem begehrten Lehrer.

Falls Sie die wenigen Seminare, die Prof. Vithoulkas noch öffentlich hält miterleben wollen, kommen Sie mit uns nach Griechenland auf die wunderschöne Insel Alonissos und verbringen eine spannende und lehrreiche Supervisionsgruppe (deutsch/englisch mit Simultanübersetzung). Es wird sich unvergesslich in ihre homöopathische Arbeit einprägen.

Wir freuen uns sehr, wenn viele der ehemaligen SchülerInnen, aus der vierjährigen Ausbildungsgruppe erscheinen, um unsere Praxiserfahrungen aus 16 Jahre zu diskutieren. Natürlich gibt es auch wieder ein wunderbares und berauschendes Abschlussfest.



*** 23.-27. Mai 2016 - George Vithoulkas live ***

Kommen Sie zu unserem 16. Supervisionsseminar mit George Vithoulkas in der Internationalen Akademie auf Alonissos.

Wiedersehen oder erste Begegnung?

Für Kopf und Seele.

Umgeben von dem Flair einer traumhaften Natur.

Für Anfänger / Fortgeschrittene und weit Fortgeschrittene.

Für Alle die Freude an der klassischen Homöopathie haben.



**Supervisiongruppe für Fortgeschrittene 2005 an der Internationale Akademie für Klassische Homöopathie
Alonissos / Griechenland.**

Anmeldung: George Vithoukas Stiftung, Bahnhofstr. 38,
82152 Planegg, Tel. 089-89530350, Fax 89530351
http://www.gvs.homoeopathie-verstehen.de/images/stories/PDFs/gv_2016.pdf

Wir freuen uns auf Sie, bei Fragen und Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Seite.

Ihr Team der Georg Vithoukas Stiftung